

Fachleute sprechen über die Nidda im Wandel – Infoveranstaltung am 23. Mai

Freitag, 05.05.2017, 11:54

Die Gewässerqualität der Nidda hat sich in den letzten Jahren wieder deutlich verbessert.

Das habe man vielen Beteiligten aus dem ehrenamtlichen und hauptamtlichen Naturschutz, privaten Investoren und den Kommunen zu verdanken. Wie die Wasserqualität der Nidda und ihrer Nebenflüsse weiter verbessert werden kann, wird in einem Forschungsprojekt der Universität Frankfurt erarbeitet. Gemeinsam mit den Wissenschaftler und weiteren Projektplanern laden wir deshalb zur Bürgerinformationsreihe „Niddatalk“ ein“, so Landrat Joachim Arnold.

Kein Fluss in der Region hat sich in den vergangenen 100 Jahren so gewandelt wie die Nidda. Der größte Fluss der Wetterau, dessen Quelle am Taufstein liegt, einen gleichnamigen Stausee sowie die Städte Schotten, Nidda, Florstadt, Niddatal, Karben, Bad Vilbel und Frankfurt durchfließt, hat sein Gesicht immer wieder stark verändert.

Ab den 1920er und dann noch intensiver ab den 1960er Jahren wurde der Lauf des Gewässers reguliert. Das Flussbett wurde begradigt, tiefer gelegt und in eine kanalartige Struktur mit Trapezprofil und Deichen gezwängt. Damit wurde das Gewässer von seiner Aue abgeschnitten und deutlich verkürzt. Die Fließgeschwindigkeit wurde erhöht und die Hochwassergefahr vor Ort gebannt, dafür aber für die Unterlieger erhöht. Der Bau von Wehren im Frankfurter Stadtgebiet behinderte die Durchgängigkeit für Fische und Kleinlebewesen. Die Artenvielfalt ging immer mehr zurück.

Erst mit dem gestiegenen ökologischen Bewusstsein hat in den 1990er Jahren ein Umdenken stattgefunden. Die Renaturierung rückt in den Vordergrund, zum Teil mit erfreulichen erolgen. Dort wo die Nidda renaturiert wurde, ist die Artenvielfalt enorm gestiegen.

Allerdings sind entlang des Flusses die Handlungsmöglichkeiten zur Renaturierung durch Siedlungen, Agrarflächen und andere Nutzungsformen deutlich eingeschränkt, ein Interessenskonflikt, der sowohl ökologische, ökonomische und soziale Themen beinhaltet. Diese werden im Rahmen eines Forschungsprojektes der Goethe-Universität Frankfurt bearbeitet.

Die nunmehr dritte Informationsveranstaltung widmet sich dem Thema „Die Nidda im Wandel – vergangene und zukünftige Nutzungsansprüche“. Die Veranstaltung findet am Dienstag, dem 23. Mai 2017, um 19:00 Uhr im Theater Altes Hallenbad in der Friedberger Haagstraße 29 statt.

Angesprochen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Nach mehreren Impulsvorträgen werden auf dem Podium diskutieren:

Winfried Jost (Abwasserverband Horlofftal, Florstadt),

Heide Kerber (Institut für sozial-ökologische Forschung, Frankfurt),

Florian Dangel (Regionalbauernverband Wetterau-Frankfurt am Main E.V., Friedberg),

Dr. Guido Haas (Büro für Hydrobiologie und Gewässerökologie, Wiesbaden) und

Marco Weller (Interessengemeinschaft Nidda, Frankfurt).

Zusätzliche Informationen gibt es im Internet unter

<http://www.niddaman.de>.

FOCUS NWMI-OFF/Wetteraukreis

nfni/Wetteraukreis

© FOCUS Online 1996-2017